



Bei sinken sie alle Augenblicke bis zu den Unten in den moosigen Grund ein. Schließlich wird der Weg trocken, es geht leicht um Schritt aufwärts. Tragetaschen kommen herab, kleine leibliche Werke, viel größere Blauteile. Sie schneiden die kleinen Serpentinen noch durch Zwischenmengen ab und scheinen irgend einen gehäusellosen Klebefest an den Haken zu haben, der das Abgleiten verhindert. Doch eine Sichtung, man sieht, dass es dabei ankommt, da nimmt sich ein leichtes kleines Begehrt am. Endlich ist der Kommissar erreicht. Die Sonne brennt auf Haken und weißen Uniformstöcken. Das Auge trinkt die wundersame Farbe. Weiß blau neben Grün, dazwischen stehen die Wälder, eine blonde, wunderbare Welt sitzt über den Tälern und den Höhen unter dem Himmel. Der Nationalstaat kommt sich und trinkt Kaffee. Es ist still, doch man das Kleinholzen der Welt hören kann, das tiefe Klängen in der Vergangenheit. Krieg, ja, Krieg... Vor der Stellung irgendwo in den Alpenbergen steht das Scherzen fern vor. Man sieht weit hinein in die Hände des Pioniers. Gedenken wir, wo die Russen liegen.

Dort steht ein russischer Infanteriezug den Menschen hinan. Man erkennt Mann für Mann, den braunen Stoff der Mütze, man sieht die Bewegte, die Chargen zur Rechten der marschierenden Kolonne. Ob sie etwas vorhaben? Drüber auf der Höhe felsig soll auch Bewegung geben. Abwarten. Bereit sein. Noch ist diese Stille. Die Männer haben sich in der milden Sonne. Wogen? Man wird sehen. Drüber weiß über den blauen Spalten stehen zwei längliche Striche, wie Kommas, die in den blauen Horizont von lärmvoller Hand geschleift wurden. Es sind die russischen Artilleriebatterien nördlich von Drama. Vom dort, von Süden her flingen jetzt auch Dampf, ferne Töne. Die Artillerie. Man läuft sich das hier nicht ansehen. Man muss den schönen Tag langen, wie man mit dem Schleiden fertig werden muss. Es gibt frisches Bildschaukästchen; der Hauptmann hat eine starke Tasche gekauft. Auch ein Brot ist ihm aufgemacht. Es sollen, sagt mir der ungarnische Postverwalter, 30 bis 40 Stück in dem kleinen Kasten sein, und sie sind besonders frisch. Sie haben doch überall von den Almen verzehrt. Er verzehrte seine Miete dabei, ob er dies sagte. Den Bestand an Käse wird nicht ausreichen. Der Postverwalter, Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Die Bulgaren in Mazedonien  
Erläuterungen hoher griechischer Beamten  
(Von einem besonderen Korrespondenten des WTB.)  
× Drama, 20. September

Der Präfekt von Drama Nikolet Balopulos, dem die unzähligen, von den Unteren verbreiteten Gerüchte über angebliches bulgarisches Vordringen der Bulgaren in dem provinzialen betreffenden Gebiet zu Ohren gelangten, ermächtigte mich offiziell zu folgender Erklärung: „Es genügt, wenn ich Ihnen als Präfekt von Drama verkündige, daß es in unserer Gegend gar nicht besser sein könnte, als es gegenwärtig ist. Nach den Beobachtungen, die ich anfangs unter Mitwirkung deutscher Offiziere mit den bulgarischen Behörden hatte, und den Unterredungen freundlicher Natur, die ich jetzt täglich mit den bulgarischen Kommandanten habe, sind keine Funktionen gegenwärtig in ihren Grenzen festgestellt und einer arbeitet absolut unter dem gleichen Gesetz wie der andere in die Hände. Ich bin quindi den von den Zentralmächten abgegebenen Versprechungen in unserem Amteien geblieben und habe unter Wirkungskreis. Die Ordnung in unserer Stadt ist nach Einführung der bulgarischen Besetzung ordentlich und die bekannte Verherrlung ordnet sich mit Bezugnahme den Verhältnissen unter, die nur der eigenen Sicherheit dienen. Ich bin absolut einer Meinung mit den bulgarischen Behörden, daß gegen sozialistische Aufzürungen vorgegangen werden müssen. Wenn sie hier gegen die bestehende Ordnung und gegen den Gang der Dinge wühlt, stellt sich in Widerstand in den Beobachtern einer Regierung, der ich zu gehören habe.“

Die Gründungsfrage ist durch die Bulgaren so geregelt, daß wir bei sozialistischer Zustellung an Brod nie Mangel haben werden. Fleisch und Gemüse liefert das Land, aber was das Wehr anbetrifft, so sind wir ganz allein auf die Einschätzungen angewiesen. Durch die Führung von Brotramme habe ich unser Bedarf genau feststellen können, so daß die Bulgaren wissen, wieviel wir unbedingt brauchen. Aber

und unersetzlich jeder Verschwendungen entgegentreten werden kann. Es sind erst einige Tage vergangen, daher sind noch einige Fragen vorläufig im Stadium der Bezeichnung und waren der Bevölkerungen, so die Arme der gerechten Einschätzung untreu geworden, der unbedingt notwendigen Höchstgrenze und der Steuererhebung. Mein Besuch mit dem bulgarischen Kommandanten hat einen absolut freundlichen Charakter, und ohne Umfrage über hochwertige eins. Dadurch, daß wir uns jeden Tag sieht, bleibt der Kontakt stets aufrecht erhalten. So kann ich meinem Bezirk gehörige öffene Land bestreift, so kann ich aus eigener Anlassung noch nicht lassen. Ich hoffe aber, daß ich nach Abschluß der militärischen Aktion wieder die Möglichkeit habe, mich um die zu mir gehörigen Sprengel zu kümmern. Ich kann versichern, daß in meiner Stadt blieben noch niemand der Bulgaren wegen auch nur Rosenblüten bekommen hat, und alle Angen, die mich vom Lande her erreichten, werden sich lediglich auf den dortigen Mannel an niedrigen Bewohner, der gewissenhaften Menschen unterschätzende Maßnahmen gegenüber der Landesbewohner ermittelten. Ich sehe keinen Grund, daß die Angen auf etwa vorhandene bulgarische Truppen, im Gegenteil hat man mich erzählt, möglichst veranlassen zu wollen, daß überall kleinere Truppeneinheiten kommen möchten, um für die Kronung zu sorgen. Das Beispiel von Drama lehrt, daß dann wirklich die Kronung eine unerträgliche ist.“

Der Generalinspekteur der griechischen Eisenbahnen, Gregorios, der mit seinem Personal an Ort und Stelle steht, hat ebenfalls keine volle Ablösung zu den alten offiziellen Erfahrungen des Projekts gegeben. Er sagte: „Ich wollte, mein Dienst und die wichtigen Verhältnisse erlaubten mir, daß ich nach Athen reisen und dort meinem König und meinen Freunden mündlich Bericht erzielen könnte über meine Lage hier, die in der Tat die denkbare beste ist. Dann werde ich Gelegenheit haben, den unverdienstlichen Verlust um der Sicherheit der Bevölkerung zu bemühen. Der Sicherheitsbericht beinhaltet die hervorragende Haltung des bewährten österreichischen Landwehr-Infanterie-

regiments Nr. 24.“

**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
Auf der Karsthochfläche siegerte ich das feindliche Geschütz und Minenwerfer nachmittags am heutigen Tag. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und der Minenwerfer in diesem Abschnitt bedenklich lebhaft, aber gewöhnlich. Heute früh griff der Feind wiederholtes Oppaschiassella an, drang in unsere vordersten Gräben ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein italienisches Fliegengeschwader war im Raum von Rabecina et sollos Bomber ab. Am Nachmittag beschoss die feindliche Artillerie mehrere Ortschaften im Gailtal; die unter erwiderter Gegenfeuer. An der Gleimsalzkar hält der Geschützkampf an. Ein feindlicher Angriff im Gobriengebiete fand dank unserer Feuerwirkung nicht statt. Am Gimo haben unsre Truppen insgesamt sechs Maschinengewehre eingeschlagen.

**Südostlicher Kriegsschauplatz:**

Am Seeplatte Lage unverändert.

Der Sekretär des Chefs des Generalsabes:

v. Höser, Feldmarschall-Lientnant.

**Ereignisse zur See:**  
Ein Seeslagnungsangriffswader hat am 3. Oktober die militärischen Objekte von San Giacomo und Santa Lucia erfolgreich mit schweren, leichten und Brandbomben belagert. Alle Flugzeuge sind trotz Verhinderung eingerückt.

**Flottilenkommando:**

**Der Namenstag des Kaisers Franz Joseph**  
× Wien, 4. Oktober

Aus dem Kriegsviertelquartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich erließ folgenden Armeevertrumandsbefehl: „Ich habe im Namen des Herrn und der Mutter Seiner Majestät heute folgenden Glückwunsch unterbreitet: Euer Majestät, Allerhöchster Herr! Morgen ist Euer Majestät Namenstag. Dieser ist der 3. Oktober. Die Feierlichkeiten sind unmöglich heute auf Grund der gegenwärtigen militärischen Lage in Aktionenverbündungen einzutreten. Deutschland besteht also viele Feinde, also darf man bei einer diplomatischen Erörterung über den Frieden hieron absehen können. Bevor die kriegerischen Auseinandersetzungen beginnen, müßte zuerst die gegenwärtige militärische Lage von Grund aus geändert werden. Solange Deutschland, wie bisher, in Deutschland steht, könne man ihm unmöglich zu nutzen, die feindlichen Provinzen zu räumen, gewisse Provinzen auszuliefern, die es vor dem Kriege besaß, auf seine Kolonien zu verzichten und den angrenzenden Staaten wieder aufzunehmen. Von einem solchen Frieden würde jetzt nicht die Rede sein. Man möge den Winter dazu benutzen, den Sieg der Entente für das Frühjahr vorzubereiten. Wer sich heute dem Zweifel, der Mäßigung und der Entmündigung hingibt, wer heute Friedensgedanken hat, begiebt ein schweres Verbrechen gegen den Patriotismus. Die deutschen Erfolge könne man als Beweis für den zukünftigen Sieg ansiehen. Aber

würdigten Ansicht. Dabei werden die Grenzen, die der Mensch wie jeder Kunst gezeigt sind, bei ihm nie-mals überschritten, sondern alle Kunstwerke werden mit unverhüllter Meisterschaft bedacht. In welcher Weise dies geschieht — dem nachzuhören bereitet ein beeindruckendes Vergnügen für den Spieler und für den Hörer und Verstand und Gemüth werden gleichmäßig angeregt. Natürlich ist eine fadellose Ausführung die Voraussetzung. Ein solch ungetrübter Genuss wurde uns gestern anteil. Die Herren Hayemann, Warow, Spivak und Wille hatten höchstens Werke zu spielen, die ihrer hohen Kunst würdig waren, und mit Freude konnten man bewerten, wie sehr sie sich in den Geist der Kompositionen eingelassen hatten. Der Primarius führte mit volkstümlicher Energie und grohem Schwung, von dem auch seine eindrücklichen Gesangshörer beeindruckt wurden. Zuerst erzielte das n-Woll Quartett einen sehr guten Erfolg. Die Herren Strauß und Brahms im Hause des großen österreichischen Freundes soll keine Worte zum ersten Male hören. Hier hier, obgleich von dem fiktiven letzten Satz, die einen rasch gedämpften Schwung vorherrschend, so ähnlich das zum Schlüsse geplante Quintett Op. III, bei dem Herr Kammermusiker Eller minutierte, doch mehr Leidenschaft und veranlasste die Jüngster zu stärkeren Beifallsandrücken, obgleich Scholz und Wirths des ersten Werkes mindestens ebenso wertvoll waren. Zwischen den Komponierstunden sang Frau Göttrud Kliether-Markó einige der bekanntesten Brahmsstücke. Was der Stimme an Jugend und Volksgeist abhat, die bei einigen Siedern am vollen Vorhang wohl erforderlich gewesen wäre, das wird durch ihre vorzühlige Schulung erfasst. Die Aufführung war in großem Maße wundervoll und große Freude gelingen in hervorragender Weise. Auch der Vorhang ist wohl durchaus, so daß z. B. Junius sicher wird mein Schlemmer zu wunderlicher Wirkung kam. Der bekleidete Korrepetitor Wirths war zuerst mit Recht des Käfigs offen gelassen, um den Top des Jurymen nicht zu beeinträchtigen, aber er legte sich wohl deshalb auch große Zurückhaltung an. Bei „Meine Liebe ist grau“ darf auch das Instrument stimmen und jubeln und eine gute Sängerin wird sich nur eines sofern Unterstüzung freuen, denn sie behält ja doch die Oberhand — dafür hat schon der Komponist gefordert. Im übrigen war die Begleitung musikalisch und angenommen, so daß auch die Zieldenkmäler in der Kunst des Publikums nicht zurückstanden.

**Johannes Brahms-Jubiläum.** Brahms ist neben Beethoven allerkönig in Deutschland. Er lebt der Kriegskomponist geworden, den man es wohl wagen konnte, hier den dritten Kriegswinter mit einem Brahms-Jubiläum zu beginnen. Wenn nicht nur das spielerische Interesse an gewissen Experimenten in den Konzertsaal loßt, sondern wer sich in diesen schweren Zeiten erheben lassen will durch das Beste und Edelste, was die moderne deutsche Musik geschaffen hat, der wird sich zu Brahms flüchten aus des Lebens Drang, denn bei ihm werden des deutschen Herzogs heißtille Räume bis in die verdecktesten Winkel aufgeladen und Peil- und kreuztänder in seinem Kasten den entzorenden Publikum nicht zurückstehen.

W. P.

man dürfe sie unter keinen Umständen als genügend betrachten, um einen vorliegenden Frieden anzubauen, der ein Ende auf die bisher gebrachten Opfer wäre. Man müsse die Freiheit zu neuen Opfern anstreben.

**Der österreichisch-ungarische Logesbericht**  
× Wien, 4. Oktober. Amlich wird verlaubbar:

**Deutschlicher Kriegsschauplatz:**  
Front gegen Rumänien:

Auf den Höhen von Petrosen weiteren

abermales mehrere rumänische Angriffe; der heutige

ist der 3. Oktober. In unserer Hand. Südlich von

Raus Saeben (Hermannstadt) wurde ein noch

hinter der deutschen Front befindendes rumäni-

ches Bataillon aufgerichtet. Gestrichen

des Bataillons Toronier (Moldau-Turm)

Bataillon wurde der Grenzkampf an mehreren

Stellen gewonnen. Weiter östlich

drinnen österreichisch-ungarische und

deutsche Träger auf Bogaras vor. In

mehreren Abschnitten der Siebenbürgischen Front

wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Nur an der

Grenze zu Siebenbürgen (Rokita) ver-

lor die Front, seine Stellungen vorziehen.

**Heeresfront des Generals der Kavallerie**

Erzherzog Karl:

Keine beladenen Granaten.

**Heeresfront des Generalfeldmarschalls**

Prinz Leopold von Bayern:

Bei der Armee des Generalobersten von

Tschauderki lebte in den Nachmittagsstunden

der russischen Angriff wieder auf. Das Kampfgebiet er-

reicht sich von Swinjach bis in die Gegend von

Kielce. Am Heute gleich das Blatt dem des

Vorages und auch das Ergebnis war an beiden

Tagen das gleiche: ein voller Misserfolg des Heines

des verloren mit anhängigen Verlusten.

**Der Festgottesdienst in Wien**  
× Wien, 4. Oktober

Dem feierlichen Gottesdienst im Wiener Sta-

phansdom anlässlich des Namenstags des Kaiser-

es wohnten auch der deutsche Botschafter

mit dem Prinzen zu Erbach-Schönberg und dem Mo-

narchenstaat Greif, v. Freyberg, sowie der sächsische

Gesandte v. Rostitz-Wallwitz bei.

**Ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph**  
× Wien, 4. Oktober

Seine Majestät geruhen Allergnädig zu ent-

wirten:

Die Mir im Namen Meiner Wehrmacht öst-

liche und danksamen Huldigung das Wohlte-

der Braven, die in schweren Ringen treu

ihre Pflicht erfüllten und unverzagt kämpften für

das teure, opferfreudige Vaterland. Seine

Segen führe Gott zum Siege.

**Schwedens Neutralitätspolitik**  
× Stockholm, 5. Oktober

Staatsminister Hammarskjöld gewährte

am ersten Male seit Kriegsbeginn dem Mit-

arbeitern der „Associated Press“ eine Unterredung.

Worin er sehr anhängerlich und klar die Mächtigkeit

der schwedischen Neutralitätspolitik

ausdrückte. „Schweden hat unmittelbar nach Kriegs-

ausbruch seine absolute Neutralität erklärt“, sagte der

Minister. „Schweden nannte aufstrebend seit dem

19. August 1914 die Kriegszeit“.

Der schwedische Außenminister

unterstützte die schwedische Politik fortlaufend. Im

Communication, das am 28. September nach der Ministerkonferenz in Christiania ausgegeben wurde, heißt es u. a., daß

die drei nordischen Regierungen unter den

heutigen Umständen die Initiative zur

Freudenvermittlung ergriffen werden werde. Der

Minister entwidmete näher die Gründe, warum diese

Haltung eingenommen werden mußte. Er fügte

aus: „Rechnen wir an, wie hätten bei der gegen-

wärtigen Lage und der Stimmung bei den Kriegs-

führenden unsre Dienste als Vermittler angeboten,

wäre es erschöpft. Wir hätten die Mittler

ausreichend, die Feinde glauben würden,

Deutschland verlangte unsre Intervention und gleichzeitig hätten wir uns das Misserfolg des Kriegs-

ausgesetzt. Ein Flugzeug eingerichtet. Es hätte geflogen, wir intervenierten nicht, um den Feinden des Verbündeten zu helfen. Beide Seiten hätten unsre Vermittlung

## Der neue griechische Ministerwechsel

"Daily Telegraph" meldet aus Athen, daß das "Kaiotepulos" mit Ausnahme des Finanzministers und des Ministers des Innern zurückgetreten ist und daß man erwartet, daß "Kaiotepulos" ein neues Kabinett bilden werde. Die Nachricht überreicht nicht. Die bisherigen Ereignisse haben gezeigt, daß solange ein Ministerium nicht die Wünsche der Entente erfüllt, ihm eine lange Lebensdauer beschieden ist. Die unmittelbaren Ursachen, die zum Rücktritt geführt haben, sind noch nicht bekannt. Es muß daher auch zunächst darüber gestellt werden, ob folgende Neuordnung interessant ist:

Athen, 4. Oktober. (Meinert) Der König hielt einen Ratstag ab, in dem nach Anweisung des Königs jeder Minister sich für oder gegen den Krieg erklärte. Die Mehrheit erklärte sich für den Krieg. Daraus nahm der König die Amtskräfte aus der Minister an. Man erwartet, daß Dimitrakopoulos ein Kabinett unter Einschluß von drei Einzelheiten bilden wird.

Auch die Meldungen, daß das Verbandskabinett überreicht sei, daß Benizelos Ernennung zum Ministerpräsidenten bevorstehe, und daß die beiden neuen griechischen Torpedobootszerstörer sich der revolutionären Bewegung anschließen hätten, sind mit dem Vorbehalt anzunehmen, den alle Meldungen, die zu Griechenland kommen, verdienst. Das um so mehr, als jetzt sogar der "Tempo" und der "Petit Journal" die für sie höchst unangenehme Tatsache mitteilen müssen, daß eines der politischen Elemente, auf die das im April gebildete Triumvirat Benizelos, Danalis und Konstantinos besonders

## die Vereinigung der mazedonischen Volkvertreter,

von den Einzelheiten bestimmen werden, die verhindert wußt und dem König und der verfassungsmöglichen Regierung zu verhindern. Doch auch die italienische Presse ist mit dem Vorgang der Revolution nicht ganz zufrieden:

Bern, 5. Oktober. (Prin. Tel.) "Popolo d'Italia" meint, daß über die neue Odeon des Exministerpräsidenten Benizelos nichts auf die man bei den sentimentalsten Bürgern so große Hoffnungen gesetzt habe. Seine Übernahme nach Kreis habe man als den Beginn eines neuen republikanischen Griechenland gesehen. Benizelos habe jetzt dieses Truggeleid bestätigt und erklärt, daß es ihm weiter um eine Resolution, noch um eine Republik handeln könne. Die eine Hand reichte er den deutschfeindlichen Verbündeten ab, den Bevölkerungen der griechischen Freiheit, die andre König Konstantinos als den deutschfreundlichen Vertreter des griechischen Absolutismus.

Den italienischen Befehl an Griechenland durchliche Ausführungen abzuschaffen, werden die italienischen Blätter kaum befürchten, obwohl Griechenland jeden Kontakt zu vermeiden sucht. Begegnend ist, daß italienische Abteilungen erneut für im Nordirland festliegen. Wie die "Morning Post" aus Athen meldet, haben italienische Abteilungen Angarskroft und Delizia beigelegt, ohne an Bord zu gehen, und die griechischen Truppen zu suchen. Steinmetz wurden diese aufdringenden, anhänger auf Besuch von Athen aus, so daß die Italiener, die mit englischen Schiffen gekommen waren, sich angehört hier die Bewirtung in Griechenland zu tun konnten.

## Die Kämpfe der Türken

Königlicher Bericht: Am der Euphratfront verloren am 29. September die bei Hasskirch lagenden Engländer, unter dem Schutz ihrer Artillerie, gegen den Stamm Elazirki nördlich eines genannten Ortes vorzunehmen, wurden aber dank dem Widerstand unserer Truppen zurückgewiesen. Einer unter Kämpflingen brach am 21. September ein englisches Flügels an der Zelafront zum Abzug. — An der Lankasterroute wurden starke feindliche Erkundungstruppen, die sich an nähern versuchten, angeschlagen. Auf den andern Teilen der Front war kein bedeutendes Ereignis auf den übrigen Fronten. Nach weiteren Nachrichten, der sich am 1. Oktober nördlich von Amman, der der Dschidjashoff entwickele und der mit der Niederlage des zum Angriffe vorgenommenen Feindes endete, dem gänzlich zurückgewichenen Feindes bediente die Belüste bei und versieghende zwei Bataillone, wobei sie die Übersetzung, zwei Offiziere und 100 Soldaten, gefangen nahmen. Der Kriegsministeriums.

## Das Todesurteil gegen Essad

Am Konstantinopel wird gemeldet: In der nunmehr veröffentlichten amtlichen Mitteilung des Platzkommandos von Konstantinopel über das ihm vor längerer Zeit erfolgte Todesurteil des Konstantinopler Artillerieoffiziers gegen den verächtlichen albanischen Hauptmann Essad Tepyan aus Tirana Julian Essad Pochal heißt es, daß noch einer ariatlichen Verbündeten durch den Anhalt einer offiziellen Korrespondenz erwiesen worden ist, daß Essad mit den anderen gegen das türkische Reich gearbeitet, den Verbündeten der Türkei den Krieg erklärt und dadurch die Türkei den Feinden willkürliche Dienste geleistet hat. Das diesen Gründen erfolgte das Todesurteil.

## Graf Wolff-Metternichs Urlaub

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Graf Wolff-Metternich, hat am Mittwoch seinen Urlaub angetreten. Zur Verabschiedung waren, wie von dort gemeldet wird, der Adjutant des Sultans, hoher türkische Beamte, die österreichisch-ungarische Botschafter, der russische Gesandte, der Vertreter Amerikas, sowie Marshall Viman und Sanderson und Admiral Soultan. Palästina auf dem Bahnhof erschienen.

## Amerika und der Wirtschaftskrieg

Wie der Vertreter des Postbüros aus New-York meldet, ist zwischen Wilson und dem Staatsdepartement in der Frage der rechtlichen Jurisdiktion der Vergeltungsmaßnahmen ein Konkordat ausgebrochen. Die Zusammenfassung darüber: "Der Präsident ist darüber, weil die juristischen Sachverständigen des Staatsdepartement die Rechte für überflächlich und unzureichend hielten, er bei die Angelegenheit Parfüm aus der Hand genommen und will ihre künftige Anwendung von seiner eigenen Entscheidung abhängig machen. Was nimmt an, daß die Vermietung von Frachtraum auf See britische Schiffseigentümern von der Gewalt der Einbehaltung befreien würde, und damit ein Verlust, Schiffe zurückzuholen. Die Annahme von amerikanischen Waren vermindernde, eine unzureichende Verlegung der Handelsver-

träge bedeuten würde. Man legt dem Präsidenten die Absicht nach, sich zu, da der Wahlkampf im Range ist, über die Ansicht des Staatsdepartement und hinwegzusetzen."

Weiter wird berichtet, daß eine Bewegung im Amt ist, das gegenwärtige Vollstaatsrecht zu ändern. Der nationale Ausdruck für auswärtiges Handel hat sich entschlossen, ist es möglich manche der Ressorts haben getroffen, daß solange ein Ministerium nicht die Wünsche der Entente erfüllt, ihm eine lange Lebensdauer beschieden ist. Die unmittelbaren Ursachen, die zum Rücktritt geführt haben, sind noch nicht bekannt. Es muß daher auch zunächst darüber gestellt werden, ob folgende Neuordnung interessant ist:

Athen, 4. Oktober. (Meinert) Der König hielt einen Ratstag ab, in dem nach Anweisung des Königs jeder Minister sich für oder gegen den Krieg erklärte. Die Mehrheit erklärte sich für den Krieg. Daraus nahm der König die Amtskräfte aus der Minister an. Man erwartet, daß Dimitrakopoulos ein Kabinett unter Einschluß von drei Einzelheiten bilden wird.

Auch die Meldungen, daß das Verbandskabinett überreicht sei, daß Benizelos Ernennung zum Ministerpräsidenten bevorstehe, und daß die beiden neuen griechischen Torpedobootszerstörer sich der revolutionären Bewegung anschließen hätten, sind mit dem Vorbehalt anzunehmen, den alle Meldungen, die zu Griechenland kommen, verdienst. Das um so mehr, als jetzt sogar der "Tempo" und der "Petit Journal" die für sie höchst unangenehme Tatsache mitteilen müssen, daß eines der politischen Elemente, auf die das im April gebildete Triumvirat Benizelos, Danalis und Konstantinos besonders

die Vereinigung der mazedonischen Volkvertreter,

in der Dienstabstaltung der französischen Deputiertenkammer erließ der Kriegsminister Annes eine parlamentarische Riedelordnung. Die Abgeordneten der Partei Sommer debattierten, wie aus dem geworden ist, seit einigen Tagen über Reformvorschläge für das Militärstrafrecht. Von allen Seiten wurde der Kriegsminister angegriffen und ihm unzählige Beschwerden über die Handhabung des gegenwärtigen Militärstrafrechts vorgebracht. Maynot schiede das bestehende Strafrecht als ein Werk, das unerhörte Härte zur Folge gehabt habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielswise mehrere Soldaten der Verdanskämpfe verschieden Soldaten in einem zum Tode verurteilt. Nicht aber hat einer der Berichterstatter aus einem deutschen Gazette gelesen, daß er infolge Explosion, die ihn lebensgefährlich verletzt, wurde, die Gründen verlangt, ebenso über das bestehende Strafrecht keine Klage erhoben habe. So wurden beispielsw

## Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

### König Ludwig von Bayern über die Volksernährung

König Ludwig hat von Verbrauchsgaben aus nachstehendes Handschreiben an Staatsminister Friederich v. Soden gerichtet: Mit lebhaftem Interesse verfolge ich alle Maßnahmen und Einrichtungen auf dem unter den gegebenen Verhältnissen so wichtigen Gebiete der Volksernährung. Unter den Vorfürsten, die besonders in den Städten die Lage der von Ernährungsnotwendigkeiten bedrohten Bevölkerung erleichtert werden soll, erscheint mir der Gedanke, in großzügiger Weise Vollmilch zu und ähnliche öffentliche Speiseanstalten einzurichten, vorzugsweise Bevorratung und nachträglicher Unterstützung wert. Mit Besiedlung wäre ich, daß eine weitere Ausgestaltung und Einführung derartiger Einrichtungen in den Städten des Landes tatsächlich in Angriff genommen werden soll. Ich finde Milch deshalb besonders für Förderung solcher Unternehmungen die Summe von 200.000 M. aus den zu Meiner Verantwortung stehenden Mitteln angewandt. Möge es der zielbewußten und unverdorbenen Arbeit der katholischen und der gemäßlichen Stellen gelingen, im Volle die Erfahrung zu sammeln, das für keinen Ernährungsstand ausreichend seziert ist. Ich vertrage darauf, daß alle Vollmilch in ihrer, während des ganzen Krieges bewahrten Zustandsrichtlinie ausgetragen, getragen von dem Bewußtsein, das sie hier durch zu Hause mitwirken an dem Siegeskampf gegen unsre Feinde, und daß die in der Heimat gebrachten Opfer weltweit dienten hinter den unglaublich arduosen Willken und Drangsalen unserer heldhaften Kampfer auf den Kriegsstämmen.

### Verteilung der Bratäufstrichmittel in den Bundesstaaten

Die "Münchner R. R." teilen mit, daß an den zuständigen Stellen Vorratserstellungen getroffen werden, die sämtlichen zurückerhaltenen Aufstrichmitteln, wie Margarine, Fette und Margarine, in den einzelnen Bundesstaaten nach einem Verteilungsschlüssel aufzuteilen. Es ist zugleich bestiegt, daß in den Bundesstaaten eine Rationierung der Bratäufstrichmittel erfolgen soll, genau so wie bei der Verteilung von Brot, Fleisch usw. Der Verteilungsschlüssel für die einzelnen Staaten soll abgestuft werden, um allen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsichten, der Industrie und anderweitigen Beschäftigungsarten. Die vorbereitende Maßregel wird demnächst der Oeffentlichkeit mitgeteilt werden.

### 300 Schafe notgeschlachtet

Au Münchner Schlachthof in einer Schafherde von 700 Stück, darunter 100 frischgezogene Tiere, wegen Räude verdorbt der Notschlachtung verfallen.

### Fleisch-, Eier- und Butterverteilung in Dresden

Der Rat zu Dresden gibt bekannt: Hat die laufende Woche dürfen die auf der Rückseite der Fleischspezfikarie mit Nummern versehenen Abjohne der ersten Woche nur bei einem Fleischer bestellt werden, und zwar entweder mit 120 Gramm Fleisch mit Knöchen oder 100 Gramm Fleisch ohne Knöchen oder 100 Gramm Wurst.

Für die Woche vom 3. bis mit 9. Oktober 1916 darf von den zum Clerverkauf zugelassenen Geschäften 1 Ei auf die graue Lebensmittelkarte abgegeben werden. Die Ausgabe findet am Sonnabend den 7. Oktober 1916 statt. In der Woche vom 3. bis mit 9. Oktober 1916 können auf gelbe Lebensmittelkarten und die Haushalte der Bäcker, Konditoren, Gastwirte usw. Eier nicht abgegeben werden.

Die Verteilung und der Verlauf der auf die Karte C (11. September bis 25. September 1916) angemeldeten Butter findet am Sonnabend dem 7. Oktober dem 9. und Dienstag dem 10. Oktober statt. In diesen Tagen kann geliefert werden; auf auf die angemeldeten Butterkarten je 1/4 Pfund Butter, bis auf die angemeldeten Bezugsscheine je 1/4 der angemeldeten Menge.

### Graupen statt Feigwaren in Dresden

Infolge des Ausbleibens der zur Belieferung aller Feigwarenbeauschein und Feigwarenkarten notwendigen Baren hat ein Teil der Feigwarenkarten aus den zurückliegenden Monaten nicht beliefert werden können. Eine nachträgliche Belieferung ist nicht möglich, da keine Vorräte dazu vorhanden sind und darf nicht bestellt werden. Um denjenigen, die infolgedessen einen Nachfall haben würden, einen Ertrag zu bieten, soll ihnen diefele Menge in Graupen geliefert werden. Die einzelnen Dresden Feigwarenlieferanten haben die nicht belieferierten Feigwarenbeauschein bei der Verteilungskasse für Graupen, das für Geschäfte in Dresden-Alstadt: Bock u. Höckner, Wallstraße 4, für Geschäfte in Dresden-Neustadt: Postack u. Baldamus, Kleine Poststraße 3, und Bramon u. Co., Königsbrücke Straße 8, zur Belieferung mit Graupen eizureichen und mit den so erlangten Graupen ihre Einkünftiheit aufzubessern.

### Verkehr mit Milch

Auf Grund des § 41 der Verordnung über Speisen vom 20. Juli 1916 und des § 1 der Verordnung über die Errichtung eines Kriegsversorgungsamtes vom 22. Mai 1916 wird über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch folgendes unter dem 8. Oktober bestimmt:

Die Bewirtschaftung von Milch wird der Reichsbehörde über Speisefette und den auf Grund der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 erzielten Verteilungsmitteln übertragen. Ihre Zuständigkeit rückt sich nach der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916.

Milch im Sinne dieser Bekanntmachung ist frisch und sahne in unbedarftem und bearbeitetem Zustande (Vollmilch, Buttermilch, Sahne, Dauermilch und Dauersahne jeder Art, Joghurt, Kefir und ähnlich Erzeugnisse). Sahne ist jede mit Zeit angereichte Milch. Dauermilch ist insbesondere: löslicher, konservierter, homogenisierte, trockene Milch; Dauerjoghurt ist insbesondere: löslicher, konservierter und trockener Sahne.

Selbstverleiher nach den Anhängern nebst ihren Haushalten und Wirtschaftsbetrieben. Der Betrieb des Selbstverleiher an Vollmilch zum unmittelbaren menschlichen Verbrauch kann vom Kommunalverband mit Zustimmung des übergeordneten Verteilungskomitees festgestellt werden.

Vollmilchversorgungsberechtigte sind:  
a) Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr, b) schwangere Frauen, c) schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung, d) Kranken auf Grund ärztlich vorgeschriebener Bescheinigung. Die Reichsstelle trifft schriftliche Bestimmungen über die zu gewährleistenden Mengen; sie kann bei der Berechnung die Zahl der Kranken nach einem Prozentsatz der Bevölkerung feststellen. Die Berechnungen sind von dem Kommissar über einer von dem Kommunalverband zu bestimmenden Stelle aufzuhalten oder nachzuweisen. Vollmilchversorgungsberechtigte haben Anspruch auf Zuteilung von Vollmilch nur insofern, als sie vorläufig in Sowohl nach Festung des Bedarfs der Vollmilchversorgungsberechtigten noch Vollmilch zur Verfügung steht, haben Kinder im 7. bis 14. Lebensjahr ein Vorrecht auf Zuweisung von Vollmilch (Vollmilchversorgungsberechtigte). Das in dieser

Vollmilch enthaltene Fett ist dem Kommunalverband zu überlassen. Anfang zu bringen. Insoweit Vollmilch über den Bereich der Vollmilchversorgungsberechtigten hinaus zur Bereitung steht, wird sie dem Kommunalverband zu Aufstellung des Getreideverteilungskomites in Aussicht gestellt. Hierbei ist 1 Liter Vollmilch 25 Gramm Fett gleichzusetzen. Anfertigen die Entrümmerung von Milch und die Verarbeitung zur Butter aus technischen Gründen nicht möglich ist, kann die Reichsstelle von der Getreideverarbeitung ganz oder teilweise absieben.

Die Kommunalverbände haben unverzüglich die Einrichtungen in den Städten die Verteilung der Bevölkerung erleichtert werden soll, erkennen. Mit der Gedanke, in großzügiger Weise Vollmilch zu und ähnliche öffentliche Speiseanstalten einzurichten, vorzugsweise Bevorratung und nachträglicher Unterstützung wert. Mit Bevorratung wäre ich, daß eine weitere Ausgestaltung und Einführung derartiger Einrichtungen in den Städten des Landes tatsächlich in Angriff genommen werden soll. Ich finde Milch deshalb besonders, für Förderung solcher Unternehmungen die Summe von 200.000 M. aus den zu Meiner Verantwortung stehenden Mitteln anzuwenden. Möge es der zielbewußten und unverdorbenen Arbeit der katholischen und der gemäßlichen Stellen gelingen, im Volle die Erfahrung zu sammeln, das für keinen Ernährungsstand ausreichend sei. Ich vertrage darauf, daß alle Vollmilch in ihrer, während des ganzen Krieges bewahrten Zustandsrichtlinie ausgetragen, getragen von dem Bewußtsein, das sie hier durch zu Hause mitwirken an dem Siegeskampf gegen unsre Feinde, und daß die in der Heimat gebrachten Opfer weltweit dienen.

Es ist verboten: Vollmilch und Sahne in gewöhnlichen Verzehr zu verwenden; Milch jeder Art der Bevorratung und zur Gewinnung ausgewählte Herkunft von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden; Sahne in Konditoreien, Bäckerei, Kaffee-, Schokoladen- und Süßwaren sowie in Erdbeerküchen zu verwenden; Butter in gewöhnlichen Betrieben und an anderen Stellen der Bevorratung zu verwenden; Butter oder Margarine oder Knoblauch-Speisefette zu Preisen, die weit über den Preis der Butter liegen, verkaufen werden. So für die Bevorratung zu einem höheren Preis zu bringen, außer dass es der höheren Stelle das Rechten einer Prüfung erfordert, wenn der Beamte die Zelt des Kriegsdienstes auf wechselseitig abgelegt worden ist. Der Kriegsdienst wäre mitzutun und kontrollen müssen für die Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung so weit anzusehen, als sie infolge des Kriegsdienstes die Bevorratung zur Zeit der Bevorratung in nachweislich später erlangt haben. So für die Bevorratung in einer höheren Stelle zu legen ist, so wird der Kriegsdienst so weit umgezogen, als infolge davon die Prüfung nachweislich später abgelegt worden ist. Der Kriegsdienst wäre mitzutun und kontrollen müssen für die Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung so weit anzusehen, als sie infolge des Kriegsdienstes die Bevorratung zur Zeit der Bevorratung in nachweislich später erlangt haben. So für die Bevorratung in einer höheren Stelle zu legen ist, so wird der Kriegsdienst so weit umgezogen, als infolge davon die Prüfung nachweislich später abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung des Großen oder Verteilungskomites ohne weiteren Nachweis ihrer Bevorratung zur ersten einschätzigen Anstellung freigesetzt werden, wäre bei dieser Anstellung die Zelt des Kriegsdienstes auf das Bevorratungskomite abgelegt worden ist. Bei allen Beziehungen auf das Richtlinienblatt der Reichsstelle ist weit anzurechnen, als durch den Beginn der örtlichen Bevorratung ungewöhnlich verzögert worden ist. Wenn Anwärter nach der Ableitung

**Handelszeit****Der neue Reichsbankausweis**

Über 10 Millionen Goldgulden

Der Ausweis der Reichsbank vom 30. September steht im Vergleich mit dem vom 23. September sehr große Veränderungen, die sich aus dem Ultimo Jahr ergeben haben und besonders daraus erklären, dass vom letzten September ab bereits die Einschätzungen auf die fünfte Kriegsanleihe geisterten werden dürften.

Im ganzen Verlauf des Monats September war, wie unsre früheren Beobachtungen gezeigt haben, ein sehr starker Bedarf an Zahlungsmitteln zu beobachten, der sich bis zum letzten Tage fortgesetzt hat, während die vorangegangenen starken Entnahmen bereits Vorbereitungen für den Ultimo waren und demnach die Erwartung gestatteten, dass in den letzten Tagen des Monats selbst die Nachfrage nach Zahlungsmitteln geringer sein würde. Diese Erwartung hat sich jedoch nicht erfüllt, da Bank hat, da die Nachfrage nach kleinen und mittleren Papiergeldzetteln verhältnismäßig besonders groß war, allein an Darlehenklassennoten 165,9 Mill. Mark in wissenschaftlicher Weise entloste. Über das Verhältnis der Einschätzungen zu der Gesamtkasse des Reiches kann nicht festgestellt werden, da es das darauf durchzuführen, das die Darlehenklassen am 28. September auf 277,8 Mill. Mark erhöht hat, so ist das folgendes zu berücksichtigen: Die Gesamtkasse des Reiches bestand am 28. September auf 244,2 Mill. Mark am 30. September gestiegen in der Reichsbank 300,4 Mill. Mark Darlehenklassennoten auszuführen hatten. An Darlehenklassennoten hat die Reichsbank den Verlust 14,8 Mill. Mark übergeben, so dass ihr am 30. September nur 14,8 Mill. Mark verblieben. Der Silberbestand der Reichsbank ist um 2,1 Mill. Mark kleiner geworden und beträgt jetzt 16,9 Mill. Mark. Gegenüber den vier erwähnten Verminderungen ist eine recht erhebliche Zunahme des Goldvorrates festzustellen. Am 30. September war er mit 247,6 Mill. Mark ausgewiesen, am 30. September waren es 248,7 Mill. Mark oder 1,1 Mill. Mark mehr.

Am härtesten musst sich der Bedarf des Verkehrs an Zahlungsmitteln beim Notenumlauf der Reichsbank geltend, er ist von 6.800,1 auf 7.700 Mill. Mark, d. h. um 1.000 Mill. Mark gestiegen. Verantwortigt man, dass von den kleinen Notenbanken noch 16,9 Mill. Mark Reichsbanknoten eingesangen sind, so ergibt sich, dass die Zunahme des Notenumlaufs um 10,8 Mill. Mark noch nicht voll die Anforderungen des Verkehrs ansiegt. Innerhalb ist die Zahl von 500 Mill. Mark noch sehr erheblich, zumal da, wovon wir schon oben erinnerten, die vorangegangenen Wochen bereits eine große Vermehrung des Notenumlaufs gebracht haben, die aber nunmehr im Laufe des Oktober von einer Verminderung abgelöst werden dürfte.

Eine ungewöhnlich große Zunahme hat in der abgelaufenen Woche die Kapitalanlage der Reichsbank erfahren, denn sie ist um 3.177,7 auf 10.844,9 Mill. Mark angestiegen. Die Ursache hierfür ist ebenfalls in dem Verlustjahreswechsel, vor allem aber in den Einschätzungen auf die fünfte Kriegsanleihe, um zu erschließen. Um das zu verstehen, sei daran erinnert, dass die Reichsbank in dem zwischen der zweiten und fünften Kriegsanleihe liegenden Zeitraum wiederum in erheblichem Maße fürsamtliche Zuschreibungen des Reiches an die Geschäftswelt und Privatleute begonnen konnte, die jetzt von diesen Strafen an die Reichsbank reaktioniert werden, damit die bisherigen Eigentümer der Schatzkasse die eingesunkenen Beträge an die fünfte Kriegsanleihe bezahlen können. Die Folge ist, dass der Bestand der Reichsbank an Schatzkassen jetzt, gleichzeitig aber auch die freien Gelder, in denen das Gutachten des Reiches enthalten ist.

Die Deckung des Notenumlaufes durch Gold bereichert sich auf 21,7 Proz. gegen 20 Proz. in der Vorwoche, die Metalldeckung der Noten auf 24 Proz. gegen 26,2 Proz. und die Deckung der italienischen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold, deren Annahme, wie wir gesehen haben, in erster Reihe durch die Kriegsanleiheabschüttungen bestimmt ist, auf 18,2 Proz. gegen 23,5 Proz. Das die Einschätzungen am 30. September sehr erheblich waren, lässt sich ohne weiteres aus dem Ausweise der Reichsbank erkennen, sie lassen die Hoffnung auf ein befreigendes Bezeichnungsresultat zu.

Die Reichsbank am 30. September.		
Metallbestand	2.508.656.000	geg. d. Bezeichn.
davon Gold	2.484.774.000	+ 1.018.000
Reichs- und Darlehensfondssichte	392.061.000	+ 15.148.000
Daten	1.157.000	- 15.674.000
Betrag, S. 30. Sept. 1916, ist: <b>Gold 10.844.900</b>	+ 2.180.918.000	
Kontaktionsbestand	10.758.831.000	
Gesamtbestand	10.758.831.000	
Ergebnis	10.420.000	+ 778.000
Ergebnis	75.657.000	- 4.029.000
Ergebnis	616.111.000	- 142.881.000
		Basisba.
Girodepot	180.000.000	unterander
Rechnungskonto	83.471.000	unterander
Rechnungskonto	7.869.955.000	+ 509.918.000
Gold, dgl. häufig Bezeichnungen	6.366.483.000	+ 2.586.712.000
Goldbare Befrei.	405.934.000	+ 113.555.000
		abgeschlossen 5.042.505.000 M.

**Die Einschätzungen auf die fünfte Kriegsanleihe**

haben bereits am 30. September, dem ersten Tage der Zahlungsfrist, in größten Städten eingeflossen und demnach die Erwartung gestatteten, dass in den letzten Tagen des Monats selbst die Nachfrage nach Zahlungsmitteln geringer sein würde. Diese Erwartung hat sich jedoch nicht erfüllt, da Bank hat, da die Nachfrage nach kleinen und mittleren Papiergeldzetteln verhältnismäßig besonders groß war, allein an Darlehenklassennoten 165,9 Mill. Mark in wissenschaftlicher Weise entloste. Über das Verhältnis der Einschätzungen zu der Gesamtkasse des Reiches kann nicht festgestellt werden, da es das darauf durchzuführen, das die Darlehenklassen am 28. September auf 277,8 Mill. Mark erhöht hat, so ist das darauf durchzuführen, das die Darlehenklassen am 28. September auf 244,2 Mill. Mark am 30. September gestiegen ist, der Reichsbank 300,4 Mill. Mark Darlehenklassennoten auszuführen hatten. An Darlehenklassennoten hat die Reichsbank dem Verlust 14,8 Mill. Mark übergeben, so dass ihr am 30. September nur 14,8 Mill. Mark verblieben.

Der Silberbestand der Reichsbank ist um 2,1 Mill. Mark kleiner geworden und beträgt jetzt 16,9 Mill. Mark. Gegenüber den vier erwähnten Verminderungen ist eine recht erhebliche Zunahme der Einschätzungen festzustellen. Am 30. September war er mit 247,6 Mill. Mark ausgewiesen, am 30. September waren es 248,7 Mill. Mark oder 1,1 Mill. Mark mehr.

Am härtesten musst sich der Bedarf des Verkehrs an Zahlungsmitteln beim Notenumlauf der Reichsbank geltend gemacht, er ist von 6.800,1 auf 7.700 Mill. Mark, d. h. um 1.000 Mill. Mark gestiegen. Verantwortigt man, dass von den kleinen Notenbanken noch 16,9 Mill. Mark Reichsbanknoten eingesangen sind, so ergibt sich, dass die Zunahme des Notenumlaufs um 10,8 Mill. Mark noch nicht voll die Anforderungen des Verkehrs ansiegt. Innerhalb ist die Zahl von 500 Mill. Mark noch sehr erheblich, zumal da, wovon wir schon oben erinnerten, die vorangegangenen Wochen bereits eine große Vermehrung des Notenumlaufs gebracht haben, die aber nunmehr im Laufe des Oktober von einer Verminderung abgelöst werden dürfte.

Eine ungewöhnlich große Zunahme hat in der abgelaufenen Woche die Kapitalanlage der Reichsbank erfahren, denn sie ist um 3.177,7 auf 10.844,9 Mill. Mark angestiegen. Die Ursache hierfür ist ebenfalls in dem Verlustjahreswechsel, vor allem aber in den Einschätzungen auf die fünfte Kriegsanleihe, obwohl auf diese über 3 Milliarden mehr gesetzsetzt waren als auf die zweite Kriegsanleihe. Bis zum 24. November, dem zweiten Zahlungstermin, also in noch nicht zwei Monaten nach Beginn der Zahlungsfrist waren 10,8 Milliarden - rund 8 Proz. des gesetzten Betrages eingesammelt. Aber auch damit war die Höchstfestzung noch nicht erreicht. Einschätzungen auf die zweite Kriegsanleihe lagen am 15. April 1916, drei Tage vor dem ersten Zahlungstermin, als erst 30 Proz. 100 Proz. waren, bereits in Höhe von 7,8 Milliarden - 70,2 Proz. der insgesamt gesetzten Summe von 10,8 Milliarden vor.

Alle diese gewaltigen Geldbewegungen sind ohne jede merkbare Erhöhung der deutschen Geldmarktes vor sich gegangen. So wird es auch bei der fünften Kriegsanleihe sein, da wiederum in großem Umfang Rekordkontrollen fiktiver Schatzanweisungen aufgestellt haben und vorläufige Vorbereitungen auf die neue Anleihe nebenhergegangen sind.

**Ergebnisse auf die Kriegsanleihe**

Calibergwerksbesitzer Emil Gauß 2.000.000 M. — Reichsbanknoten u. Kriegsanleihe Deutscher Industrie-Großhändler 1.125.000 M. — Verbindl. Metallwarenfabrik, Arthur Krupp, A.G. 1.000.000 M. — Sparfasse Fabrikanten 400.000 M. — Gewerbeblätter, Berlin, 400.000 M. — Oscar Schimpff, Berlin, 400.000 M. — Gebrüder Berndts, Gütersloh, 400.000 M. — Offiziere und Mannschaften der im Ausland stationierten Erholungsanstalten 9 des Kraftfahrzeugschlungs und des Immobilien Kraftwagendepots 11.000.000 M. — Postalerde-Silberwarenhaus, A.G., München, 250.000 M. — Carl Weber u. Co., G.m.b.H., Leinenweberei, 200.200 M. — Rud. Otto Meyer, Briefkasten für Belohnungs- und Wettungsanlagen, Hamburg, 200.000 M. — Stadt Sparfasse Minden-Heim, 200.000 M. — Sparkasse Marburg 200.000 M. — Centralverband der dpt. Gemeindebeamten 200.000 M. — Generaldirektor O. Aug. Blandal, Schlosshof für deutsche Kraftfahrt, m. b. H. Böhme 200.000 M. — Bankkonto

einrichtet.

Mit dem 1. Oktober d. J. ist der **Scheckstempel in Wegfall**

gucken und damit ist das letzte Hindernis gegen die allgemeine Anwendung der Scheckzahlung verschwunden. Nunmehr entstehen dem Publikum keinerlei Kosten mehr. Wir eröffnen gänzlich **provisionsfreie Scheckkonten** und sind zu allen weiteren Auskünften bereit.

**Gebr. Arnhold**

Bankhaus  
Dresden  
Waisenhausstrasse 20/22.  
Berlin W. 56, Markgrafenstrasse 46.  
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 726.

Zweiggeschäft  
Hospitstrasse 26

Zweiggeschäft  
Chemnitzer Strasse 95

64088

o. Neu-Röhrn, 150.000 M. — Stadt Rosenheim 150.000 M. — Dugé Ebner, i. R. Arnold Thiele u. Claus, Berlin, 150.000 M. — Max Eis, G. m. b. H. und Kommerzienrat Max Eis 150.000 M. — Mechanische Kunstabteilung, Zweibrücken, 120.000 M. — L. Erfahrungsbuchhaltung des 12. bavar. Inf.-Reg. Neu-Ulm 115.000 M. — Stadt Sparfasse Bürgerschaften 100.000 M. — Sparfasse Winterhausen 100.000 M. — Sparfasse Lambachheim (Wals) 100.000 M. — Gewerbeblätter deutscher Journalisten und Schriftsteller, München, 100.000 M. — Sparfasse Straßenbahngesellschaft 100.000 M. — Stadt, Sparfasse Straßenbahngesellschaft 90.000 M.

Das am 30. Juni 1916 abgelaufene Geschäftsjahr vor Einschluss des vorjährigen Vortrages ergab für den Reichsamt von 4.712.928 M. (d. R. 2.901.750 M.) Abreibungen, davon 100.000 M. (d. R. 100.000 M.) der außerordentlichen Reserve, 500.000 M. (d. R. 500.000 M.) der Reserve für Beamte, 100.000 M. (d. R. 100.000 M.) dem Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter überwiesen werden. Die Dividende wird mit 15 Proz. (d. R. 10 Proz.) vorgeschlagen. Auf das neue Geschäftsjahr werden 602.088 M. (d. R. 607.288 M.) vorgesehen. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass auf den 4. November d. J. nach Niederausgaben auf der Börse einzubringenden Aktienkapital zu 3 Millionen Mark auf 10 Millionen Mark zu erhöhen und weiteren Ausschüttungen der Werthe. Die neuen Aktien, die an der Börse vom 1. Juli d. J. obzuerteilen sind, sollen durch die Dresdner Bank den alten Aktiengremien derart angeboten werden, dass auf je nominal 1000 M. alte Aktien drei neue Aktien über je nominal 1000 M. zum Kurs von 155 Proz. bezogen werden können.

**Sächsische Bronzefabrik, Akt. G.m.b.H. Bautzen.** Die Beteiligung der Reichsbank, die Beteiligung der sächsischen Gewerbeversammlung, die Beteiligung einer Dividende von 12 Proz. (d. R. 0) bei rechtmäßigen Abschreibungen und Rückstellungen im Bereich der Brüder.

**Reichsunterstützung der Leipzig Messe.** Aus Leipzig wird und geschrieben: Schon mehrfach ist darauf hingewiesen worden, dass die Leipziger Messe ihre wichtige Rolle als Hauptstelle des deutschen Ausfuhrhandels nur wenigstens erfüllen könne. Trotz allem guten Willen fehlt ihr eine feste Organisation, das Mekka, das seine Räder über den Erdalken trecken soll, und vor allem: es fehlt das Geld, um die nötige Propaganda zu machen. Allein heute misstraut wird, hat nun die National-liberale Reichstagfraktion beschlossen, die Sache in die Hand zu nehmen. Die Nationalliberalen Partei im Reichstage wird demnach eine Resolution einbringen, in der ein höheres Mietgeschäft von 1 Million Mark angelobt wird. Der Betrag ist im Anschluss des Aussanges der Arbeiten, dem Mietantrag abzugeben wird, gering. Es ist aber damit die Ansicht, dass der Staat zu Leipzig für die Mietaufgaben aufzukommen habe, endlich getroffen und damit die Brothäuser, die ausgebaut worden zu der lange erwarteten Brothäusern, die der Messe und damit dem deutschen Ausfuhrhandel notwendig.

**Die neue schwedische Staatsanleihe von 30 Millionen Kronen wird von dem auf zur Zeitung aufgelegten Wert 10.500.000 Kronen aufgenommen, nachdem die schwedischen Großbanken nehmen an der Finanzierung der fünfzehnter Teilnahme teil. Es ist die fünfte einheimische Anleihe seit Kriegsbeginn. Die erste betrug 30. die zweite 30. die dritte 75% und die vierte 60 Millionen Kronen.**

**Die Bank von England und die Bank von Irland fordern zu Beleihungen auf die neue 5 Proz. Konkurrenz-Anleihe zu einem Kurs von 88 1/2 Proz. auf.**

**Amischischer Webstuhlfabrik Chemnitz.** Der Aufschluss ist beschlossen, nach dem für das Geschäftsjahr 1915/16 sich erzielender Gewinn von 113.440 M. den Betrag von 100.000 M. zu Abreibungen zu verwenden und den Rest von 14.440 M. auf neue Rechnung vorzutragen, ferner dem Dividendenfonds 150.000 M. zu entnehmen und die restlichen Beträge als 5 Proz. Dividende für den Vorjahr zur Bereitstellung zu bringen. Die Generalversammlung findet am 10. November d. J. statt.

**P. Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, Altenber, i. W. Chemnitz.** Das Unternehmen erzielt im abgelaufenen Jahr einschließlich des fünfjährigen Vortrages einen Nettogewinn von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist es der rationellen Bewirtschaftung gelungen, nur einen Verlust von 3718 M. verzeichnet zu haben, der sich durch die Abreibungen von 30.070 M. auf 30.788 M. erhöht und aus dem Abreibfonds II bedient wird. Das unter den heutigen Verhältnissen nicht ungünstige Ergebnis berechtigt die Verwaltung, dass der Zahlungszeitpunkt von allen Dingen einen allgemeinen Rückgang des Fremdenverkehrs. Trotz dieser schwierigen Umstände ist

**Stellen finden**

Männliche

**Inspektor**

zur Beaufsichtigung eines mittleren Fabrikationsbetriebes in der Nähe Dresdens für sofort zuende stehende schriftliche Angebote mit Verdienstauszeichnungen ausdrücklich erbeten.

**Lingner-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden.**

Für unsre Lohnbuchhaltung suchen wir für sofortigen Antritt einen tüchtigen Mann. 54712

**Buchhalter**

wieher das Aufrechnen der Wochentilgung und Akzorde in einem Fabrikbetrieb aus langjähriger Erfahrung kennt. Es kommt auch eine Buchhalterin in gesetztem Alter dafür in Frage. Vorläufig nur schriftliche Angebote sind zu richten an:

**Ellinger & Goissler,**  
Fabrik elektrotechnischer Bedarfartikel,  
Dorfhain, Post Edle Krons.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen 54713

**Fahrwerks- und Versanddisponenten.**

Werderseitig nach über einer ersten Anzahl Geschäftsräume und Arbeitserien am längeren verbleben und in Vertriebsabteilung handig sein. Sämtl. Angebote mit Verdienstauszeichnung, Ref. und Verdienstabzeichen erbeten.

**Höntsch & Co., Niedersedlitz.**

**Buchhalter gesucht!**

Zum nächsten Schichtwechsel Angebote mit Verdienstabzeichen und Verdienstpreisen erbeten an Max Schwenke, Dresden, Neukirch, Theresienstraße 31. 54713

Wir suchen sofort einen jungen Mann als

**Werkstattschreiber**

noch mehrere tüchtige  
**Hofarbeiter**

bei Jahren 200,-. 54691

**Vogel & Schlegel, Maschinenfabrik,**  
Dresden-Plauen.

Ein tüchtiger, fehrländiger 54698

**Meister**

für unsere Eisenkonstruktionswerkstätten zum sofortigen Antritt gefordert. Bewerbungen schriftlich erbeten.

**Höntsch & Co., Niedersedlitz.**

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen Mann für mein Rohrgeschäft, welches mit der Rundfahrt umgeben verkehrt. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerber müssen sich melden bei W. Lehmann, Dresden-N., Schlesische Str. 40.

Wir suchen für unser Fräser

**tüchtige Vorarbeiter**

Gef. Angebote erbeten an 54691

**Sachsenwerk, Niedersedlitz (Sa.).**

Wir suchen für sofort tüchtige 54691

**Granatendreher.**

Graumüller & Colditz, Zwickauer Str. 76.

**Dreher, Werkzeugdreher,**

**Schlosser auf Werkzeugmasch.**

gewohnt. Händel & Reitisch G. m. b. H.,

Tharandter Straße 48. 54571

**Bauarbeiter**

und kräftige Arbeiterinnen

werden zu Industriearbeiten angenommen. 7. Februar 1916. G. Carl, Hammelburg, Dresden, Annenstraße 8. 54070

Mehrere tüchtige Anstreicher

sind sofort nach ein 54533

**Höntsch & Co., Niedersedlitz.**

**Heizer**

baldigst gesucht. 54678

**Technische Hochschule, Bismarckplatz 18.**

**Dreher**

und **Rebolverdrehen**

zum sofortigen Antritt gesucht.

**K. M. Siefert & Co., A.-G.**

Große Märkte 28. 54696

**Balkanzen!**

Verlangt werden

**1 Techniker**

und

**1 Zeichner.**

Gelehrte: Mechanik, Bau-

technik, Min-

eralogie.

54641

**Ruhrtwerke, A.-G.**

Weissen.

Vertrieb der Galanteriem-

Branche g. V. u. Spiegelgl.

o. Sch. Angebote zu Preis-

angaben. Auguste 20. 8024

Wir suchen zur sofort

zuverlässige, jüngeren

**Kontoristen**

wieher zum guten Dienst

möglichst jetzt nach

gefragt werden

gez. gesuchten. Ausbildung

Angabe: 54641

Gebrüder Roedler

Fabri- und Zuliefer-Fabrik

Porschdorf

(Sächs. Sachsen).

54641

Jünger Schreiber

zur sofort. Tüchtiger, sauber

und ordentlich. Arbeitsergebnis

gesuchte. 54641

Adolf Lorenz,

Stein-Welle 5. Dresden, Sa.

54641

**Oberbäcker**

für 1 Dampf-Dampfbadkabin

mit austauschbarem Herd

zur sofort. 54641

möglichst sofort

für dauernde Tätigkeit gesucht.

Gebl. Angebote an

Adolf Lorenz,

Stein-Welle 5. Dresden, Sa.

54641

**Schlosser**

für Maschinenbau g. Fabrik.

54641

Ein tüchtiger Schlosser,

ein sauberes

Arbeitsstück gesucht.

W. Höntsch & Co., Niedersedlitz.

54641

Tüchtige Strohpresser

für sofort. 6. H. Göbel.

Reitbachstrasse 10. 54641

**Schlosser**

für die Schlosserarbeiten

gesucht. 54641

Steindruck-

Maschinenmeister,

Umdrucker

gesucht. 54641

Gebr. Schmid

Steindruck-Maschinenmeister

gesucht. 54641

**5. Rüste der 160. Rgl. Edtl. Bundeslotterie**

(Ohne Gewölbe.)

Lieferung am Mittwoch, 4. Oktober

5000 BRL auf Nr. 36887  
 5000 BRL auf Nr. 36907  
 5000 BRL auf Nr. 36909 18915 18857 28222  
 28261 26458 84109 85875 88700 54196 55429 57588  
 56240 59076 60906 61006 62900 88819 86260 96065  
 104007 106408 106888 106948  
 2000 BRL auf Nr. 36911 18784 20404 24078 20065  
 81783 81692 88196 40017 42390 42996 45541 46114  
 51473 56075 54484 55080 55889 57407 58225 58300  
 58265 67541 68626 71018 81745 88107 07472 107775  
 1000 BRL auf Nr. 1064 1571 1590 4607 4825 4850  
 5408 5463 7050 8848 18890 15893 16693 22645 22857  
 28894 28490 24017 24078 35984 36200 36591 37133  
 37078 36919 41847 41898 48823 51100 51269 58084  
 57634 58621 60070 61019 61915 62544 62604 60978  
 71403 84470 80077 88868 90879 96019 97044 101123  
 105224 107204 108500  
 500 BRL auf Nr. 164 1269 3678 6962 0687 9670  
 10404 18821 14201 16489 18522 34480 35017 20780  
 27817 33698 34809 35454 37149 38260 40705 47479  
 47388 48575 48808 5188 58390 54748 56944 57122  
 57404 60088 61055 61740 62578 64745 65844 70221  
 71216 78834 74085 78988 70887 82907 85488 87587  
 94228 95888 96000 96061 101021 105866 105477  
 106222 106881

Gewinne am 300. BRL.

485 52 324 88 22 819 28 934 881 701 28 526 881  
 20 500 410 284 360 942 381 275 570 548 1001 561 47  
 681 38 546 511 717 186 710 422 620 372 592 762 732  
 240 2788 835 75 257 496 881 705 567 672 546 965 715  
 715 595 85 365 979 321 169 741 170 821 848 259 907  
 572 626 881 914 222 908 290 761 278 270 770 477  
 9 695 212 510 829 900 530 526 481 500 99 968 613 840  
 577 290 188 17 813 388 5675 288 596 742 84 150  
 572 278 678 189 788 556 298 6818 31 915 706 681 84  
 707 390 808 527 605 628 630 118 903 735 187 90 815  
 515 17 437 971 902 88 191 861 154 881 889 416 8540  
 212 687 202 423 23 501 900 104 600 806 598 694 860  
 65 595 9307 745 227 187 699 460 565 431 145 161 128  
 487 272 206 802 102 639  
 10797 847 307 407 452 421 529 574 250 200 116 808  
 913 161 872 32 805 866 960 826 706 11501 900 277 581  
 485 883 575 838 150 113 588 950 750 169 926 826  
 712 12 715 580 956 678 634 614 156 12900 908 001 956  
 505 663 428 183 922 925 886 968 907 619 206 861 193

Klemmner gesucht

Bauarbeiter, 37. Stock u. Stützen, 1000 BRL.

Schlosser u. Dreher

w. angeb. Böhrer, 17. Stock, 1000 BRL.

Tischler

■ Kistenmischer







## Das Geheimnis des Schrädlings

Untertitel: Ein Kriminalroman von Max G. Stevenson

(2. Fortsetzung)

Godfrey lag schläfrig an seiner Zigarre und riss den Raum in die Luft.

"Doch", antwortete er lächelnd, "werde ich ein wenig schwärmern. Wir wollen zu unserm Jagdmeister Greifend zurückkehren, Armand, wie wir vorherstehen wollen. Er ist ein ganz außerordentlicher Mensch!"

"Eine Sperre!", stammte ich bei.

"Ja, das nur wiederholen, was ich bereits sagte — meines Gedächtnis ist er der größte Verbrecher der Welt."

"Wenn er überhaupt ein Verbrecher ist, ist er kaputt ein bedeutender Verbrecher", und ich sah über es mit schwer zu glauben, daß er ein Verbrecher ist. Er ist der schändlichste Mensch, dem ich begegnet bin."

"Natürlich ist er das. Daraus ist er so gefährlich. Ein ungähnlicher Verbrecher ist nie gefährlich; die ausgebildeten Verbrecher sind es, die die Gefängnisse füllen. Über sich doch nach gebildeten, intelligenten und. Um ein großer Verbrecher zu sein, Vester, bedarf es schädlicher Fähigkeiten, daher geistiger Fähigkeiten."

"Wer warum sollte ein Mensch mit hohen geistigen Fähigkeiten ein Verbrecher sein?" fragte ich. "Wenn er seinen Lebensunterhalt auf eine ehrliche Weise verdienen kann, warum sollte er unehrenhaft sein?"

Armand und die meisten Verbrecher Verbrecher aus Wahl und nicht aus Notwendigkeit; und bei einem gebildeten Menschen hilft gewöhnlich die Entfernung des Unsporn dazu. Dass du schon einmal darüber nachgedacht hast, was es für ein aufregendes Spiel ist, den Kampf gegen die Gesellschaft aufzunehmen, das Gesetz zu brechen, zu wissen, dass man

allein gegen Tausende steht, und am Ende doch zu triumphieren? Und dann glaube ich, dass jeder Verbrecher einen Besitz hat."

"Scheisslos", stammte ich bei.

"Genau wie jeder vollständig ehrliche Mensch nicht ganz normal ist", fuhr Godfrey rasch fort, "wie jeder große Reformer und Enthusiast ein wenig abnormal ist. Die normalen Menschen sind die Durchschnittsmenschen, die ehrlich sind und doch gelegentlich die schrecklichsten Lügen aufzutragen, die dann und wann der Verstellung unterliegen, die sich den Umständen anpassen und Kompromisse schließen und ein bequemes, ruhiges Leben vorführen befindet sind. Ich wiederhole, Vester, dass dieser Mensch ein großer Verbrecher ist, und dass er das Leben unendlich lebenswerten findet als du und ich. Ich hoffe, ihm eines Tages zu begegnen — nicht in einem kleinen Geschäft, wie es heute war, sondern in einem Kampf um Leben und Tod. Natürlich würde ich auf Haupt geschlagen werden — aber sicherlich würde es interessant sein!" Mit leuchtenden Augen sah er mich an.

"Gewiss", stammte ich bei. "Daher fasziniert in deinem Phantasieren!"

"Qui. Dieser Armand ist ein großer Verbrecher und hat natürlich zahlreiche Gefolgsleute, auf die er sich für die Ausführung gewisser Einzelheiten verlassen mag, da er zu gleicher Zeit nur an einem Ort sein kann. Absoluten Erfolg braucht er, um seinen Erfolg zu feiern, und Erfolg muss er sich an dem einzigen Wege zu verschaffen, den es unter Verbrechern kostet — durch Schreden. Für Ungehorsam gibt es nur eine Strafe — den Tod. Und die Todesstrafe ist so schwer und geheimnisvoll, dass sie fast übernatürlich erscheint. Denn Dofiziere und Verbrecher sterben alle unaussprechlich und unveränderlich an den Wirkungen einer unabwendbaren Wunde an der rechten Hand, gerade über dem Knorpel."

Ich lauschte nun mit gespanntem Interesse, denn ich begann zu sehen, wo die Geschichte hinauslief.

"Durch dieses Geheimnis", fuhr Godfrey fort, "weil Armand seine unabdingte Unberiegbarkeit und Herrschaft zu föhren. Aber gelegentlich ist doch die Versuchung zu groß, und einer seiner Freunde desertiert. Armand schickt sein Schätzchen nach Amerika. Er weiß, dass in diesem Fall die Versuchung wirklich sehr groß ist; er fürchtet Verrat, und daher richtet er in dem Schatz einen Wachposten ein, der den Verräter genau in derselben Weise trifft wie er selbst — mit Hilfe eines verdeckten Hiebs in die rechte Hand. Sieh dir die Wirkung auf seine Hände vor! Es ist weit in der Ferne, wenn der Verrätere sofort stirbt, und doch stirbt der Verrätere sofort und lebend. Es war ein schrecklicher Gedanke, und er wurde mit absoluter Geheimlichkeit verwirklicht!"

"Worüber", fragte ich, "welche Art von Verrätereit beschreibt Armand?"

"Das das Geheimnis geöffnet würde."

"Dass glaube also noch immer an den verdeckten Wachposten?"

"Gewiss glaube ich daran. Das Drama von heute beweist die Richtigkeit dieser Theorie."

"Das lebe ich nicht ein", bemerkte ich.

"Das ist doch sonnenklar, Vester", sagte er unzweckmäßig. "Wer war dieser härtige Mörder, der geschnitten wurde? Natürlich der Verrätere. Wir werden finden, dass er ein Mitglied von Armands Bande war. Er folgte Armand nach Amerika, legte sich auf die Baue, fing ihn mit dem Netz und festigte ihn an Händen und Füßen. Glaubst du denn, dass Armand nicht wusste, dass er in dem Hause war? Glaubst du, er hätte Armand zum Gelogenen machen können, wenn dieser es nicht gewollt hätte?"

"Ich verstehe nicht, wie Armand sich noch rühren konnte, nachdem dieser Mörder ihn in seiner Gewalt hatte."

"Richtig? Du hast ja selbst gesehen, dass er gar nicht geschnitten war, dass er sich losgelöst hatte!"

"Das ist richtig", sagte ich nachdenklich.

"Wir müssen uns den Bezugspunkt rekonstruieren, fügt Godfrey rasch fort. Der Verrätere entdeckt das Geheimnis des Schrädlings, er folgt Armand nach Amerika, zu dem Hause in der Gedanken Worte, lassen ihm zu auf, erfasst und festigt ihn. Er ist sehr verzweigt durch seinen Erfolg — er kommt heraus, als ein Sieg des Friedens, Friede, Ruhe, Ruhe vor sich hin. Und um den Erfolg vollständig zu machen, folgt er den Gefangenem nicht gleich fort. Er will ihn in eine Falle und beginnt, das Schätzchen von seiner Tasche zu befestigen. Sein Doktor wird darüber beobachten, das Geheimnis vor Armands Augen zu öffnen. Und Armand liegt dort in der Falle, mit schmalen Augen, weil in Wirklichkeit der Angestellte keines eigenen Triumphs bewusst ist."

"Seinen eigenen Triumph?", fragte ich. "Was soll das heißen?"

"Das soll heißen, dass der Verrätere in dem Augenblick, wo er das Netz öffnet, von dem verdeckten Wachposten entdeckt wird. Dass er bei Armand gemordet wird."

"Ich lehne mich in meinen Sessel zurück und betrachte Godfrey mit verbündeten und bewundernden Augen. Gestern war mir ein Licht aufgegangen: Armand brauchte nur auf Amerika und auf Amerika in die Hölle gehen zu lassen, die er ihm getroffen hätte. Mein Wunder, dass seine Augen so funktioniert hatten, als er dort lag und die wahrhaftige Gestalt bei dem Schatz bestaunte.

"Ach dann", lachte Godfrey fort, "als der Verrätere sich über das Schätzchen beugte, um nach der Heber zu suchen, kam mir zum Bewusstsein, was bevorstand. Ich war keine Zeit mehr zu verlieren — ich sprang in das Blumen. Armand verschwand im Augenblick, und auch der Riese lugte zu entkommen. Über die erwischte Waffe an der Seite. Ich hatte keine Waffe von der Seite, in der es schwiebig. Ich hatte nicht davon gewusst, dass Armand es wagen würde, mich daranzufassen. Und doch brachte er es gelan. Gestern, wo es zu spät ist, versteht ich es"

# Radeberger Schuhfabrik

Dresden - A.

Moritzstr. 8

Verkaufsstellen:

Augsburg  
Bautzen  
Cottbus  
Dresden  
Erlangen  
Friedrichstadt  
Hannover  
Kassel  
Nürnberg  
Stettin





## Familien-Anzeigen

**Margarete Hauswald**  
**Alfred Siltemann**  
Sohne der Autoren in 4. Fußart.-Regt. 48, 2. Kl. im Felde  
grüßen als Verlobte  
Oktober 1916

da173

**Arno Werner**  
Gefreiter im 2. Grenadier-Regiment Nr. 191.  
im Alter von 30 Jahren am 4. September bei  
einem Sturmangriff den Heldenorden erhielt.

Unser lieber Sohn  
Familie Wilhelm Werner, Siegelsstraße 15.  
Dresden, Polizeistraße 25, Güterkai, Semperstraße,  
Berlin, Wilmersdorf.  
Dir, lieber Arno, rufen wie noch ein „Ruhe  
kommt“ in dein frühes Grab nach.

**Adolf Bernhardt**  
Grenadier-Regiment 109/5.  
im Alter von 34 Jahren am 27. September nach  
mittags 12 Uhr durch Spreller eines feindlichen  
Panzers im Schützengraben beim gran-  
dierten Stellungskampf zum Heldenorden gefallen. (5133)

Unvergessenes Weh und unvergessenes Gedenken  
Gute Verschredt.  
Sammlung E. Schröder  
unaleid im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
Dresden, Hans-Sachs-Straße 27, 1.  
Brix-Gleisstraße 21.  
Dir, lieber Adolf, rufen wie ein „Ruhe  
kommt“ und „Ruhe kommt in fremder Erde!“ nach.  
Du werst der Helden einer!

**Oswald Wichor.**  
Ich werde ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken  
bewahren. (5134)  
Johann Mücklich, Jgl. H. & W. Banz.

**Oskar Koch**  
Reiter-Regt.-Bataillon 26, 2. Kompanie,  
im Alter von 29 Jahren durch Gewehrschuss den  
Heldenorden erhielt.  
Unser lieber Sohn  
Die trauernde Mutter nach Sohn  
und allen Hinterbliebenen.  
Dresden, Paulsplatz, den 4. Oktober 1916.

**Hermann Rothe**  
Reiter-Regt.-Bataillon 26, 2. Kompanie,  
am 26. September 1916 abends 10 Uhr den Heldenorden  
für geleistete Vaterlandsdienste erhielt. (5135)  
Unser lieber Sohn  
Paul Rothe mit Frau  
Adolf  
Karl  
Ernst  
Georg  
Hedwig  
Licht  
Otto Lehmann und Paula geb. Rothe  
Dresden, Kummerstr. 40, den 4. Oktober 1916.

**Kurt Steglich**  
Söldner im Infanterie-Regiment 54, 12. Kompanie,  
im stolzen Alter von 29 Jahren nach 23 Monaten  
ununterbrochenen Anfahrt durch Granatwerfer den gran-  
dierten Stellungskampf zum Heldenorden. (5136)  
Unvergessenes Gedenken  
Familie Bernhard Steglich  
nebst Brüdern und Schwestern.  
Dresden - Neustadt, Martin - Luther - Platz 4, 2.,  
den 5. Oktober 1916, Brüder Blaiberg.

**Friedrich Karl Julius Tannert**  
legen wie unsern liebenswerten berühmten Vater,  
Schöniger und Großvaters Herrn  
Für die lieben und nobelnden Teilnahme beim  
Gedenkgang unter lieben, unvergesslichen Vater,  
Großmutter, Schwestern, Schwesterin und Tochter  
Dresden, am 1. Oktober 1916.



Pötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nach-  
richt, dass unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,  
der Krankenträger

**Kurt Kiessling**

Infanterie-Regiment Nr. 52, 2. Kompanie  
nach 13 monatigem Ausdauern am 27. September durch Granatsplitter im  
blühenden Alter von 23½ Jahren in treuer Pflichterfüllung dem Völker-  
ringen zum Opfer fiel.

In tieftem Schmerz

**Hermann Kiessling und Frau**

nebst Geschwistern.

Dresden, König-Albert-Straße 20.

Dir aber, lieber Kurt, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“

in dein allan frühes, fernes Grab nach.

§ 1. Die Verteilung und der Verlauf der auf die Karte C (19.-26. September 1916) angemeldeten Butter findet am Sonnabend den 7. Montag den 9. und Dienstag den 10. Oktober 1916 statt.

An diesen Tagen kann geliefert werden:

a) auf die angemeldeten Butterarten je 1½ Pfund Butter.

b) auf die angemeldeten Bezugsscheine je 1½ der angemeldeten Menge.

§ 2. Die Butter- und Fettverteilungsgesellschaft ist angewiesen, die Menge ausweile entsprechend zu beliefern.

§ 3. Zuüberhandlungen werden nach § 28 der Notizkundmachung vom

20. Juni 1916 bestraft.

Dresden, am 4. Oktober 1916.

54698

**Der Rat zu Dresden, Lebensmittelausschuss.****Eierverteilung.**

§ 1. Für die Woche vom 3. bis mit 9. Oktober 1916 darf von den zum Eier-  
verkauf zugelassenen Geschäften

1 Ei auf die grüne Lebensmittelkarte

abgegeben werden. Die Ausgabe findet vom Sonnabend den 7. Oktober 1916 an fort.

§ 2. In der Woche vom 3. bis mit 9. Oktober 1916 dürfen auf gelbe Lebens-  
mittelkarten und die Bezugsscheine keine Eier abgegeben werden.§ 3. Zuüberhandlungen gegen die Vorordnungen dieser Bekanntmachung werden  
noch § 19 der Notizkundmachung vom 2. September 1916 bestraft.

Dresden, am 4. Oktober 1916.

54699

**Der Rat zu Dresden.**

§ 1. Für die Woche vom 3. bis mit 9. Oktober 1916 darf von den zum Eier-  
verkauf zugelassenen Geschäften

1 Ei auf die grüne Lebensmittelkarte

abgegeben werden. Die Ausgabe findet vom Sonnabend den 7. Oktober 1916 an fort.

§ 2. In der Woche vom 3. bis mit 9. Oktober 1916 dürfen auf gelbe Lebens-  
mittelkarten und die Bezugsscheine keine Eier abgegeben werden.§ 3. Zuüberhandlungen gegen die Vorordnungen dieser Bekanntmachung werden  
noch § 19 der Notizkundmachung vom 2. September 1916 bestraft.

Dresden, am 4. Oktober 1916.

54699

Seiner werten Rücksicht von Oberleutnant u. Umgebung der  
Zentralverwaltung, daß ich von jetzt ab infolge der Gewinnung  
einer ersten, langjährig erprobten Kraft eines 28-jährige  
bekannter Baug, wie er bei Leutnant und Manns weiterhin  
wirkt. Ich empfehle mich für alle im Jahr eiszeitigen Kunden.

Vorordnung

Ida verw. Dallmann

Institut für Zahnpflege und Zahnersatz

Blasewitz, Tolkewitzer Str. 6, II.

Sprechstunden 9 bis 3 Uhr.

54699

Herr u. Kammerlieferant

Trauerbekleidung

Das ständige Wachsen dieser Ab-  
teilung ist das sicherste Zeichen

für solide und rasche Bedienung

Trauer-

Kleider - Blusen

Röcke - Paletots - Hüte

Handschuhe

Schleier

Sozialwirtschaftliche Verkäufer, die  
gleichzeitig ändern kann, kommt  
auf Wunsch m. Auswahl ins Haus

Maßfertigung in 24 Stunden

Termint: 25.11.7

Herr Mühlberg

Sprechstunden

Reiste

Anfertigung, Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9,  
Eingang Autoplatz.

54699

Herr - und Kinder-  
Anzüge, Paletots, Min-  
toms, Joppe, Kostüme,  
Jackets usw., Krinoline,  
Woll- und Seidenplättchen,  
Astrachan, Eisbär, gerippte  
Samt.

Schnitte gratis.

Herr - und Kinder-  
Anzüge, Paletots, Min-  
toms, Joppe, Kostüme,  
Jackets usw., Krinoline,  
Woll- und Seidenplättchen,  
Astrachan, Eisbär, gerippte  
Samt.

Schnitte gratis.

Pelzwaren

Hauben, Capes, Percher-  
Mütze, und Seal-Mütze

Pelzhüte, Berets, u. Damen-Pfötze

Fäkalie, Schalldämmung, Wagen-Dekor.

Reibhüte

Bettdecken, Woll- und Pelzdecken.

Vorläufig alle Pelzarten als Zobell, Chinchilla,

Schweine-Bier-Bell und Almutschne, Glanz, Grün, Fuch-

Pelz, Seal als.

Schleierliche Mäntelchen.

Gotha &amp; Sohn, Amalienstraße 7.

Sprechstunden

Wer Stoff hat?

Hochfeine Damen-Kostüme und Mäntel,

vornehmst Herren-Bekleidung nach Mass

in feinstar Verarbeitung fertigt in modernster

Form und tadellosem Sitz

Einfüllterung und Umarbeitung

von Damen- und Herrenpelzen

Oscar Roloff, Ferdinandplatz 1

Feinste Maß-Schneiderei.

54699

Kinderwagen,  
Klappsporttasche,  
Reisekoffer,  
große Koffer,  
große Tasche,  
Sitzkissen, Sitz, usw.

a. Höhe 80, Breite 50, Tiefe 30.

Sitzkissen, Sitz, usw.

(Gesamtgewicht hier ist.)

Favorit-Schnitte

berührt u. begohrt

Landhausstr. 18.

Sprechstunden

Likör-Pralinen

Selbstmarmelade

Selbstmarm

Königl. Opernhaus.

Freitag, 6. Oktober 1916:

1. Sinfonie-Konzert  
der Generaldirektion der Pol.  
militärischen Kapelle und der  
Gärtner.Hilfe A.  
Person: Hermann Rauschka,  
Brabandt.L. Brabandt, J. Sinfonie Nr. 2  
(D-Tur.)Allegro non troppo.  
Adagio non troppo.  
Allegro molto esalt.  
Andante.  
Presto ma  
non esalt.  
Allegro con spirito.2. Brabandt, J. Doppelkonzert  
mit Violine und Klavier  
mit Oboe (Werf 102).

Allegro. Adagio.

Scherzo non troppo.

Presto. Adagio. Presto.

Auf. 1/2. Ende geg. 14.10 Uhr.

Die öffentliche Spende  
zu diesem Konzert findet von  
mittwoch 11 Uhr fort.

Sonntags, 7. Oktober 1916:

Der Troubadour.

Aufgang 14.30 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 6. Oktober 1916:

Romeo.

Roméo in drei Akten von

August Strindberg.

Darstellung: Victor Gert.

Verfahren:

Reinhold Bleibtreu  
Hans Schäfer  
Karl Heinz  
WillmerEduard Alexander Bleibtreu  
Kurt Baum  
Gottlieb WehnerWalter Gall  
Regimane Bleibtreu  
Hans Schäfer  
Theodor Hall  
Toni Grau  
Wolfgang Bergling  
Möller

Auf. 1/2. Ende geg. 14.10 Uhr.

Sonntags, 7. Oktober 1916:

Die Schäferin.

Aufgang 14.30 Uhr.

Albert-Theater.

Freitag, 6. Oktober 1916:

Das Monument.

Der Mörser von Südtirol.

Sollte in fünf Akten von

Rudolf Anzenberger.

Verfahren:

Gott. Peter v. Bockelberg  
Eduard Alisch

Gustav Hermann Enders

Herr Hans Steiner

Brigitte Helm Blümler

Walter Wolff Winterfeld

Anna Maria Winkelmeier

Margarete Steinbrück

Hildegard Bernstorfer

Berndorf Springer

Walther Pohlhofer

Heinrich Gerk

Ter Schulmutter von Al-

sheim

Ter Mutter der Stadtteil

Paul Westerholt

Gerd Wehr Alice Wengler

Doris Wimi Arnold

Ter Kurzaliqua Robert Müller

Aufgang 14.30. Ende 10.30 Uhr.

Sonntags, 7. Oktober 1916:

Maria Sturm.

Aufgang 7 Uhr.

Heiligens-Theater.

Freitag, 6. Oktober 1916:

Operetten-Kostümen.

Vorstellung, 1. Seite.

Gewöhnliche Preise.

Das Drama vom West.

Operette in drei Akten von

Hans Knecht und Georg

Czartowsky, Musik von Helmut

Auf. 1/2. Ende geg. 10.30 Uhr.

Sonntags, 7. Oktober 1916:

Das Drama vom West.

Aufgang 8 Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 6. Oktober 1916:

Die Männerkant.

Operette in drei Akten von

Leo Stein und Dr. Wilhelm

Auf. 1/2. Ende geg. 10.30 Uhr.

Sonntags, 7. Oktober 1916:

Die Männerkant.

Aufgang 8 Uhr.

## Opernschule Petrenz

Probenzeit: 2 Monate unang-  
geltlich. Unterrichtsstunden  
abends 19.30 Uhr wöchentlich  
einmal. Stimmprüfung Sonn-  
tags früh 10-11 Uhr kostenlos.  
Prospekt. 54192

Albrechtstraße 41

Eiszucker  
Gebäckwaren.

Freitag

Dresdner Neueste Nachrichten

# U.T. Lichtspiele

Von Freitag den 6. Oktober ab  
das grosse mystische Filmschauspiel

# DER YOGHI

1 Vorspiel und 5 Akte

mit

Paul Wegener

in der Doppelrolle YOGHI und RASMUS.

## Die saftige Hand.

Lustspiel mit Knoppehen.

54538

## Kriegsberichte — Naturaufnahmen.

Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr.



## Prinzeß- Theater

Lichtspiele

Pragerstr. 52

Spielplan vom 6. bis mit 12. Oktober

## „Die Sünde der Helga Arndt“

Tragödie in 4 Akten

## Neueste Kriegsberichte von allen Fronten

## Einzug des IV. griechischen Armeekorps in Görlitz

## Leo Saperloter

Lustspiel in 3 Akten

54536

Spieldauer täglich von 3 bis 11 Uhr

Dresdner Neueste Nachrichten

6. Oktober 1916

Oz. 273

## MARINE-OFFERTAG

### SARRASANI

Sonntag 6. Oktober

vorm. 11 Uhr

zu Gunsten der

deutschen Flotte!

### Grosses Wohltätigkeits-Schwimmfest

des Damen-Schwimmvereins

„Thetis“.

PROGRAMM:

30 Damen! 30 Damen!

1. Im Luftbad.

2. Reisenschwimmen.

3. Schulspingen.

4. Kunstschwimmen.

5. Rettungsversuche.

6. Kürsprünge.

7. Springen, feindmarsch-mässig.

8. Gruppen springen.

9. Kopfwettbewerb.

10. Transport schwimmen.

11. Sterngruppen.

12. Heiligtum Neptuns.

Preise der Plätze: Mr. 2.16, 2.66, 2.10, 1.60, 1.26, 1.06,

0.90, 0.75, 0.65, 0.55 (Kinder und Militär die Hälfte).

Vorverkauf: Circuskasse und Warenhaus Hirschfeld.

## Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

1. Akt: Der Königshof. 2. Akt: Unter Brücken. 3. Akt: Zwischen Liebe und Freude. 4. Akt: Die Verfolgung des Thüringers nicht mehr als 10 Pf. für 1. Kl. Vor.

Vorzugskarten gültig.

Plaumann

3 Millionen

sind auf der ganzen Welt im Gebrauch

Beginn begrenzte Belieferung. Unternehmen

zu verkaufen werden in Richtung gesunken

Großes Plakat

Herr Walter Grottel

Grußworte: Johann

Johanns

Johanns